

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 41/004/2020

öffentlich

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus Bearbeiter/in: Schulz-Hönerlage, Joachim	Datum: 22.01.2020 Az.: 41-01
---	---------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	02.03.2020	Vorberatung
Kreisausschuss	16.03.2020	Beschluss

Widmungstext für das Gedenkzeichen im Neandertal

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss beschließt den in der Vorlage genannten überarbeiteten Text für das Gedenkzeichen.

Fachbereich: Amt für Kultur und Tourismus	Datum: 22.01.2020
Bearbeiter/in: Schulz-Hönerlage, Joachim	Az.: 41-01

Widmungstext für das Gedenkzeichen im Neandertal

Anlass der Vorlage:

Nachdem im Rahmen der Beratungen des Masterplans Neandertal beschlossen worden war, dort ein künstlerisch gestaltetes Gedenkzeichen für während der NS-Zeit verfolgte Menschen zu errichten, ist 2017 ein Künstlerwettbewerb durchgeführt worden (Vorlage 10/020/2017). Zum Gedenkzeichen gehört auch eine Gedenktafel mit entsprechender Widmung. Da voraussichtlich im Sommer 2020 das Gedenkzeichen errichtet und eingeweiht wird, benötigt die Künstlerin nunmehr den endgültigen Text für die rechtzeitige Fertigstellung der Gedenktafel.

Sachverhaltsdarstellung:

In der Vorlage für den Künstlerwettbewerb wurde auch ein Entwurf für den Text auf der Gedenktafel vorgelegt, für den im Laufe der Beratungen im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus und im Kreisausschuss noch Änderungsvorschläge formuliert wurden. Kritisiert wurden die passiven Formulierungen, das Fehlen von anordnenden Behörden oder Institutionen und Zahlen zu beschäftigten Zwangsarbeitern. Die Verwaltung hatte zugesichert, die Änderungsmöglichkeiten zu prüfen, und darauf hingewiesen, dass die kommenden Nachforschungen noch neue Erkenntnisse bringen könnten.

Diese Forschungsarbeiten über die Verfolgungen und Verbrechen sind vom Kreisarchiv inzwischen durchgeführt worden bzw. laufen teilweise wegen des umfangreichen und in verschiedenen Archiven überlieferten Quellen- und Literaturmaterials derzeit noch. Die nunmehr vorliegenden Erkenntnisse führen dazu, dass einige inhaltliche Ergänzungen sowie sprachliche und stilistische Änderungen am ursprünglichen Textentwurf vorgenommen wurden, ohne die Grundaussage der Widmung zu verändern.

Der 2017 formulierte Text lautete:

*Hier im Neandertal wurden während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft Menschen, die sich dem NS-Regime nicht beugen wollten oder für die Kriegsin-
dustrie arbeiten mussten, verfolgt, gequält, gefoltert und ermordet.*

*Auf der „Koburg“ hielt 1933 die SA-Standarte Düsseldorf-Mettmann politische
Gegner gefangen, misshandelte und ermordete sie.*

*Seit 1936/37 wurden Deutsche, die im Ausland lebten und zurückkehren muss-
ten, im „Rückwandererheim Diepensiepen“ denunziert, verhört, gefoltert und von
hier aus in Gefängnisse und Konzentrationslager eingewiesen.*

*Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion und Italien fielen zwischen 1942 und 1945
in der Kalkindustrie im Neandertal den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbe-
dingungen zum Opfer.*

*Die Würde all dieser Menschen wurde damals in unfassbarer Weise verletzt. Ihr
Leben und ihr Tod sollen uns Mahnung und Verpflichtung sein.*

Der überarbeitete und nun zu beschließende Vorschlag für den Text lautet:

Hier im Neandertal wurden während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft unschuldige Menschen verfolgt, ausgebeutet, gefoltert und getötet.

In der „Koburg“ hielt die SA-Standarte Düsseldorf-Mettmann 1933 politische Gegner gefangen und misshandelte sie. Ein Häftling kam durch die Folterungen ums Leben, zwei weitere begingen nach ihrer Freilassung Selbstmord.

Im „Heim der Auslandsdeutschen“ verhaftete die Gestapo Düsseldorf zwischen 1936 und 1942 deutsche Rückwanderer aus dem Ausland. Mindestens vier Menschen starben in Konzentrationslagern.

In der Kalkindustrie fielen mindestens 33 Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene aus der Sowjetunion und Italien zwischen 1940 und 1945 den unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen zum Opfer.

Die Würde all dieser Menschen wurde damals in unfassbarer Weise verletzt. Ihr Leben und ihr Tod sollen uns Mahnung und Verpflichtung sein.

Auf der Tafel wird außerdem ein QR-Code angebracht, unter dem dann im Internet weitere und nähere Informationen zu der Geschichte des Neandertals während der NS-Diktatur, zu Opfern und Tätern, beteiligten Institutionen usw. abzurufen sind.

Geplante Publikationen

Zur weiteren Information seien hier die vom Kreisarchiv geplanten Publikationen und Aktionen rund um das Gedenkzeichen genannt, die zukünftig allen Interessierten zur Verfügung stehen sollen:

- Gedruckte Publikation mit ausführlichen Informationen über die Geschehnisse, die Opfer und Täter sowie die lokalen und regionalen NS-Strukturen, die auch im Internet als Download angeboten werden soll.
- Geführte Wanderung zu den Stätten der Verfolgung im Neandertal für Schulen mit der BIPARCOURS-App der Bildungspartner NRW, konzipiert als Themenrallye mit Informationen, Quizelementen u. v. m.
- Geführte Wanderung zu den Stätten der Verfolgung im Neandertal für alle Interessierten mit der HIS-TORIA-App der Universität Düsseldorf
- Angebot von Vorträgen und geführten Wanderungen des Kreisarchivars (Info: Zwei Termine in Erkrath und Velbert im Herbst 2020 stehen schon fest.)